

Arusha, im Advent 2017

Liebe Freunde und Verwandte, liebe Mitbrüder!

Ich hoffe, dass es euch gut geht und mein Brief euch in Zufriedenheit antrifft. Auch bei mir/uns ist das Leben nicht gerade einfach, aber ich/wir versuchen, das Beste daraus zu machen.

Die Regierung kommt mit immer mehr Gesetzen, neuen Forderungen und schärferen Kontrollen und macht einem das Leben nicht gerade leicht. Etwa 2/3 aller Stiftungen wurden in Tansania geschlossen, da sie sich nur selber bereichern, statt den Armen zu helfen. Die neue Regierung will in sämtlichen Bereichen Schluss machen mit Lug und Trug. Mal sehen, wie weit es ihr gelingt. Zu wünschen wäre es ja. Auch in unseren eigenen Reihen gibt es leider immer wieder schwarze Schafe und man muss alles genaustens überwachen und kontrollieren. „Trau niemandem“ ist die Devise. Das Problem ist einfach, dass wir zwar oft diese schwarzen Schafe früher oder später rauswerfen, manchmal aber dann noch schwärzere als Ersatz dafür bekommen.

Trotz all diesen Hindernissen haben wir aber gute Erfolge vorzuweisen. Alle unsere derzeit 182 Waisenkinder sind dank eurer Hilfe bestens versorgt, sowohl medizinisch als auch von der Ausbildung her. So haben dieses Jahr fast alle neunzehn 7.-Klässler von uns den Sprung auf's Gymnasium geschafft. So etwas gab es noch nie. So langsam zahlen sich unsere jahrelangen Bemühungen doch aus. Außerdem konnten dank eurer Hilfe einige sehr schwer kranke Kinder von uns wieder gesund werden. Teure Untersuchungen und dringend notwendige Medikamente konnten wir mit euren Spenden finanzieren. So konnten wir z. B. das Leben eines 11-jährigen Jungen retten. Er hing schon seit zwei Wochen an einem Beatmungsgerät auf der Intensivstation. Ihm war nicht etwa sein Herz in die Hose gerutscht, sondern, so makaber das Ganze klingt, sein Herz war auf einen seiner Lungenflügel gerutscht (wie, weiß bis heute niemand) und hat auf die Lunge gedrückt und für akute Atemnot gesorgt.

Ich selber muss jetzt übrigens auch in eine spezielle Augenklinik, da die jahrelange Einnahme von Antibiotika die Netzhäute angegriffen hat. Na ja, und meine innere Wunde ist auch noch nicht verheilt. Trotz allem durfte ich aber im April auf 20 Jahre Tätigkeit in Tansania zurückblicken. Ein Grund nicht nur zum Feiern, sondern vor allem auch zum Danken.



Gottes reichen Segen bekamen wir alle dann im Februar, als der Provinzial der Spiritaner der europäischen Provinz (links auf dem 1. Foto) zusammen mit dem Provinzial der Spiritaner der tansanianischen Provinz uns allen ihre Hände auflegten und uns segneten. Beide waren von unseren Schützlingen und auch von unserer Arbeit angetan.

Ein weiterer Segen war auch der Besuch des allerhöchsten Regierungsvertreters des gesamten Monduli-Bezirkes, der unsere Stiftung inspizierte und jedem einzelnen unserer 182 Waisenkinder die mit euren Geldern erworbenen Schulhefte, Schreibzeug, Seifen usw. verteilte und jedem persönlich die Hand schüttelte (2. Foto). Auch er schätzte unsere Kinder und unsere Arbeit.



Ostern konnten wir dann mit unserer ehemaligen Praktikantin Ursula (ganz hinten links auf dem 3. Foto) und zwei ihrer Schwestern (Christine und Monika) feiern. Ursula kam nun schon zum vierten Mal zu uns, so gut gefällt es ihr. Sie brachte eine der vielen schön verzierten Osterkerzen mit, die viele treue Helferinnen aus verschiedenen Gemeinden in und um Leutkirch im Allgäu schon seit Jahren für uns in mühevoller Arbeit herstellen und zu unseren Gunsten verkaufen.



Und im November kam noch die Anita, die diese Osterkerzenaktion (und auch die Apfelsaftaktion) vor vielen, vielen Jahren ins Leben gerufen hat, endlich mal persönlich bei uns vorbei, zusammen mit ihrer

Freundin Sigrid (4.Foto: Anita links, Sigrid rechts). Anita hat zusammen mit ihren vielen fleißigen Helferinnen schon unendlich viel Gutes für uns getan und alle opfern sich total auf für unsere Waisenkinder. Vieles wäre ohne deren Hilfe nicht möglich hier bei uns.

Auf diesem 4.Foto seht ihr auch noch unsere Lena (in der Mitte), eine sehr nette und fröhliche ehemalige Praktikantin von uns, die nun auch schon zum zweiten Mal bei uns war und auf jeden Fall noch ein paar Mal wieder kommen will. Ihr Freund Markus war leider schon zwei Wochen vorher wieder zurückgeflogen, passte aber auch sehr gut zu uns und fühlte sich auch pudelwohl bei uns.



Damit schloss sich der Kreis und wir zehren heute noch von all unseren Besuchern und dem Segen, den ein jeder mit sich brachte. Und um Segen geht es ja auch beim Weihnachtsfest. So wünschen wir all unseren Spendern Gottes reichen Segen für das bevorstehende Weihnachtsfest und ganz besonders für das Neue Jahr 2018. Vielen Dank nochmals für all Eure Unterstützungen und für euren Segen, viele liebe Grüße,

Euer Peter!

Meine E Mail Adresse: Peter.Hoetter@gmail.com

Unsere Konten: 1) Raiffeisenbank St. Augustin e.G., IBAN: DE 1037069707 1409197023

2) Deutsche Bank Köln, IBAN: DE 6637070024 0122727100

Bitte unbedingt angeben: Für Br. Peter Hötter, Behindertenseelsorge